

---

## Vorwort zur zweiten Auflage

Drei Jahre nach Erscheinen der ersten Auflage war die Zeit reif, den Text im Rahmen einer zweiten Auflage noch einmal inhaltlich und bezüglich der Verständlichkeit zu überprüfen und ihn an verschiedenen Stellen durch erweiterte Gesichtspunkte zu ergänzen. Weiterhin erforderte es der Fortschritt in der Instandhaltung, ein neues Kapitel zur Thematik der Digitalisierung anzufügen. Durch die Änderungen und Ergänzungen wird insbesondere dem weiter zugenommenen Aspekt des Kostendrucks auf die Instandhaltung Rechnung getragen: Es wird immer wichtiger, unter Einhaltung der erforderlichen Sicherheit das gesamtwirtschaftliche Optimum zwischen Akzeptanz und Vermeidung von Störungen und deren Auswirkungen zu finden. Damit wachsen die Anforderungen an den Instandhalter. Er muss immer strategischer denken und planen. Er muss das, was er in der Vergangenheit getan hat, und was sich damals bewährt hat, immer kritischer hinterfragen. Und er muss seine Entscheidungen immer stärker auf methodisch abgesicherte Erkenntnisse stützen.

Frühere Bauchentscheidungen, deren mögliche Fehler nicht nachweisbar waren, werden getauscht gegen sauber abgeleitete Bewertungen des „Für“ und „Wider“. Die zu berücksichtigenden Vergleichsfälle und Erkenntnisse aus dem Bauteilverhalten in der Vergangenheit führen zu einer sehr komplexen, nahezu unübersichtlichen Situation. Der Instandhalter kann der an ihn gestellten Aufgabe nur noch dann gerecht werden, wenn er methodisch aufrüstet und bei seinen Entscheidungen eine Vielzahl von Daten berücksichtigt. Die Digitalisierung ist die richtige Antwort auf diese neue Herausforderung.

Das Stichwort Digitalisierung lässt aber auch erkennen, dass wir es ab sofort mit einer kontinuierlichen Verbesserung der verfügbaren Systemunterstützung zu tun haben werden. Die Innovationszyklen der IT-Branche werden immer kürzer. Die grundsätzliche Zunahme der Leistungsfähigkeit von Rechnern und Speichern ist der eine Treiber; der andere Treiber resultiert aus immer wirksameren Ansätzen der Systeme, um Daten miteinander zu verknüpfen und überall mobil im Zugriff zu haben. Aus diesem Grund wurde das neue Kapitel zur Digitalisierung der Instandhaltung nicht auf heute bestehenden Systemen und deren Möglichkeiten basierend formuliert, sondern auf der Grundlage der Anforderungen an die heutige und zukünftige Systemunterstützung. Damit haben die

dort gemachten Aussagen trotz Innovation eine Gültigkeit von etwa 5 bis 10 Jahren. Im anderen Fall wären es 5 bis 10 Monate gewesen.

Ich würde mich weiterhin über ein Feedback der Leser freuen und ermuntere erneut zu einem Erfahrungsaustausch. Nutzen Sie für den Kontakt die E-Mail-Adresse [bernhard@lei-din-ger.de](mailto:bernhard@lei-din-ger.de).

Mülheim an der Ruhr, im Februar 2017

Bernhard Leidinger



<http://www.springer.com/978-3-658-17854-3>

Wertorientierte Instandhaltung  
Kosten senken, Verfügbarkeit erhalten  
Leidinger, B.  
2017, XV, 146 S. 68 Abb., Softcover  
ISBN: 978-3-658-17854-3